

Schaan, 30. Januar 2018

Medienmitteilung Jugendbeteiligung in der Gemeinde Safiental/CH

Jugendliche reden mit

Eine Jugendkommission in der Gemeinde – Dies ist ein Vorschlag für mehr Jugendbeteiligung, der im Rahmen des alpenweiten Projekts GaYA am Samstag von Jugendlichen und Vertretenden aus Schule und Politik der Gemeinde Safiental/CH diskutiert wurde. Gemeinsam sammelten sie Ideen, wie sie junge Menschen besser in demokratische Entscheidungen einbinden können.

Bereits zu Beginn des Workshops wurde deutlich, wie wichtig das Thema Jugendbeteiligung ist: Viele der anwesenden Jugendlichen hatten nicht das Gefühl politisch Einfluss nehmen zu können. Jugendliche einzubinden und ihre Bedürfnisse zu berücksichtigen, sind gerade auf Gemeindeebene besonders wichtig. Viele junge Menschen wandern aus ländlichen Regionen in städtische Ballungsräume ab. Im Rahmen des alpenweiten Projekts GaYA (Governance and Youth in the Alps) fand am Samstag ein Workshop in Tenna in der Gemeinde Safiental/CH statt. Jugendliche, GemeindervertreterInnen, AnwohnerInnen und SchulrätInnen aus der Region entwickelten zusammen Ideen für die Beteiligung und tauschten sich aus. Das Ziel war, die Beteiligung von jungen Menschen in der Regionalpolitik zu stärken. Unterstützung gab es von CIPRA International Lab, der slowenischen Stadt Idrija und dem Forschungsinstitut EURAC.

«Fehler zu machen, ist erlaubt»

Im ersten Teil sprachen die rund 20 Teilnehmenden darüber, welche Möglichkeiten zur Beteiligung es in der Gemeinde bereits gibt. Anschliessend entwickelten die Jugendlichen und die Gemeinde- und SchulvertreterInnen gemeinsam Ideen, wie sie junge Menschen besser in Themenfindung und Entscheidungen einbinden können. Unter anderem wurde der Vorschlag einer Jugendkommission diskutiert, die aus Jugendlichen und Gemeinderäten bestehen soll. Die Kommission könnte bei Entscheidungen in der Gemeinde mitbestimmen und selber Themen einbringen. Gemeindepräsident Thomas Buchli schlug vor, der Jugendkommission ein eigenes Budget zu geben: «Mitreden bedeutet auch immer Verantwortung zu übernehmen und eigene Entscheidungen zu treffen. Fehler zu machen, ist erlaubt.»



Weitere Vorschläge im Workshop waren, die Mobilität zu verbessern und Wohnraum für junge Leute zu schaffen. In einem nächsten Schritt sollen nun konkrete Massnahmen abgeleitet werden, um die Ideen umzusetzen. Als Pilotregion erhält die Gemeinde Safiental ausserdem die Möglichkeit, sich mit den anderen Regionen des GaYA Projekts auszutauschen und zu vernetzen. Das Ziel ist, einen Katalog von guten Ideen zu erarbeiten, welche der Jugendbeteiligung im ganzen Alpenraum zu Gute kommt.

Diese Mitteilung und Pressebilder stehen zum Download bereit unter:
www.alpine-space.eu/project-news-details/de/2206

Rückfragen sind zu richten an:

Michaela Hogenboom, Projektleiterin Jugend, +423 237 53 53, Michaela.Hogenboom@cipra.org

GaYA – Governance and youth in the Alps

Das Projekt GaYA zielt darauf ab, junge Menschen stärker in das politische Leben zu integrieren. Viele politische EntscheidungsträgerInnen sind sich der Vorteile der direkten Beteiligung Jugendlicher nicht bewusst. Neue Formen der Regierungsführung haben ein grosses Potenzial, um nachhaltigere und legitimere politische Entscheidungen zu ermöglichen. Im Projekt GaYA werden neue demokratische Methoden gesammelt und bereitgestellt, um die Herausforderungen des territorialen Zusammenhalts zu bewältigen.

CIPRA beteiligt sich über die gemeinnützige CIPRA International Lab GmbH am Projekt und ist für die Kommunikation im Projekt zuständig.

GaYA dauert von November 2016 bis Februar 2019 und wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch das Interreg-Alpenraumprogramm und dem deutschen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, dem Land Vorarlberg und der Region Auvergne-Rhône-Alpes mitfinanziert. www.alpine-space.eu/projects/gaya/de